

no. 17!



Gedanken
über:
Dies &
Jones.

Yoschi '86

1986
IN
Wodka
Punk Rock
REUTERS
gute Witze

OUT

Dumme Scheiße
Boris Becker
Lange Haare
Wortfülle
Viele Freunde
haben

Wald durch den Wald flitzen.

MARIO REUTERS: I've got no Problems
with Drinking I get a Drink, get Drunk,
Fall on the Floor... No Problem...
von Carsten R.
AUF LAGE: 500.

"Trügerische Welt!"

Wenn man bedenkt - man lebt in einer Welt, die voller Widersprüche ist. Voller Haß und Eitelkeit. Eine Schwache Natur zerbricht hier, sie muß zerbrechen. Das ewige Auf und Ab, das tötet jeden. Das Schwanken der unechten Gefühle, für wem hast Du deinen Haß und für wem deine Liebe? Die Welt, wie sie hier und heute ist, kann Dich faszinieren und mit reißen - Du

Schreist in den Tag, daß Du sie liebst! Genau so kann sie Dich betrügen, kann Dich quälen und töten und Du hast sie! Diese "trügerische" Welt. Einmal begreifst Du Sachen; die hier geschehen, doch in Wirklichkeit mußt Du alles so nehmen, wie es kommt! Du hast hier keine Rechte, nur Pflichten und die "mußt". Du tun, sonst ist es aus mit Dir. Du mußt auch leben! "Tote haben keine Chance mehr", sie zwingen Dich zum Leben, wenn Sie den Tod als etwas Grausames und Schreckliches hinsetzen! Was sind das nur für Tage, an denen Du denkst; ich könnte die ganze Welt umarmen. ES IST LÜGE! "just a dead friend"

Für M.R. von B.S. ("Thank you very much")
M.R.

Grüsse an FALKE und an alle, die ich mag.

Kr. 17

M.R.

REUTERS ist normalerweise ein reines Musikfan zine, was aber nicht vergift, die Leute mit gewissem Wert zu versorgen. Dieses Produkt hat nichts mit Musik zu tun, sondern es spricht andere Themen an (z.B. Liebe, Religion, Alltags usw.). Ich betrachte dieses Werk hier einfach als Ausflug!

- ANJA H. B.
- YVONNE H.
- JANNETTE H.
- 69 N & F.
- BONG BOEDICKE
- CARSTEN R.
- BIGGI S.

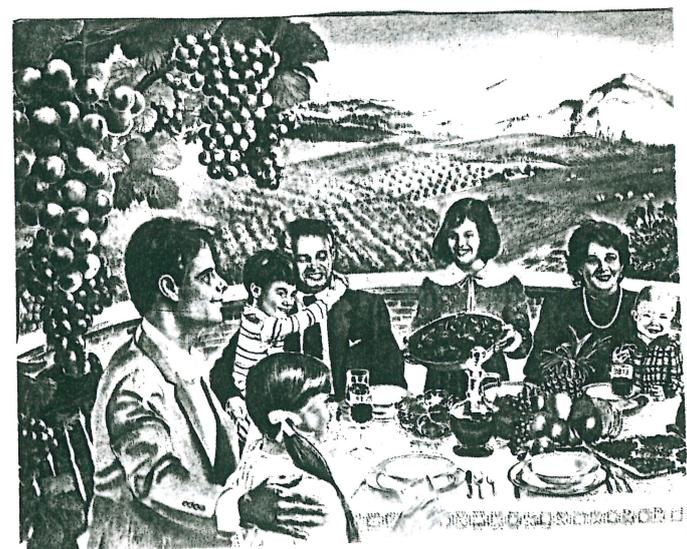
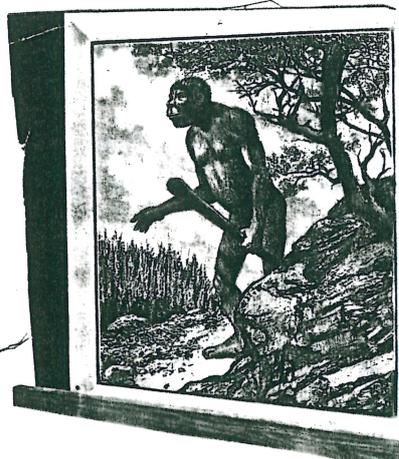


Ein Frontbericht von BONG BOELDICKE !!!!

Seien wir doch einmal ganz ehrlich: Wozu noch Konzerte, wozu noch der Besuch von Konzerten? Gibt es überhaupt noch Konzerte, ich meine, r i c h t i g e Konzerte? - "Konzert" stand ursprünglich für Überraschung/toll/Aufregung/hoppla, wir fahren wieder rückwärts/ abgetaaaa! Manchmal gab es zusätzlich die eine oder andere schmackig knackige Peinlichkeit zu bewundern - als Dessert sozusagen. Dies alles gibt es nicht mehr. Die Zeichen stehen auf stumpf, Sumpf, auf stumpfen Sumpf, auf gähnende Leere. Keine Konzerte mehr, nur noch schwarze Löcher, schwarze Löcher voller Langeweile. Und schwarze Löcher sind gefährlich! Sie ziehen dich runter, versuchen dich zu lähmen. Aber man darf sich von ihnen nicht lähmen lassen, darf sich nie nie niemals hängen lassen, muß weitermachen, muß nach Auswegen suchen. Weg mit den blöden Konzerten! Wer hat Angst vorm schwarzen Loch? - Keiner! Machen wir es wie damals die Enterprise. Dringen wir in unendliche Weiten, in die Tiefe des Raumes vor. Dort, und nur dort, findet man das, wonach man schon immer sucht, sein Leben lang gesucht hat: Grotesk-deutliche Leidenschaften, besinnungsloses Erleben, ekstatische Ekstasen, fetteste Pfunde intimster Blödeleien und geschmacklosester Albernheiten, letztendlich einen hell erleuchteten Aufenthaltsraum voller gläubiger Rentner, in deren Mitte m e i n B r u d e r, mein Prediger-Bruder, über den Sinn des Lebens referierend, besessener als jeder Pfarrer, ganz schräg, ganz extrem, ganz positive Peinlichkeit!

Doch ich greife voraus. Vielleicht sollte ich die Dinge viel ruhiger, unverkrampfter angehen. Bloß nicht lange überlegen, einfach machen. Alles fing damit an, daß Mario und ich mal etwas ganz anderes erleben wollten. Nicht etwa das Loft, nein, das Gemeindehaus der Matthäuskirche Berlin-Steglitz stand auf dem Programm! Anlaß war, wie bereits angedeutet, die erste große heavy-metal-gang-bang-Predigt meines Bruders, ein Theologiestudent, ein Meister seines Faches. Dann waren wir da. Der Raum war klein, die Szenerie eher ungewöhnlich. Viele Früh-, Mittel- und Spätrentner, einige vollbärtige Einpeitscher mit akustischer Gitarre unterm Arm, zur Abrundung hier und da ein ausgesucht häßliches, meist dickliches Mädchen, im Volksmund "Pummelchen" genannt. So weit - so schräg! Später erblickte ich noch meine Eltern, sehr nett, der Abend schien einiges zu versprechen.

Von den ersten Acts bekam ich so gut wie nichts mit, da mein Interesse zunächst dem kostenlosen Orangensaft galt, pro Tisch immerhin eine Flasche, gute Organisation. Das kalte Buffet sah





auch recht lecker aus, viele Salate, vorzügliche Buletten etc. Zunächst hieß die Devise jedoch durchhalten, sich beim eigentlichen Rahmenprogramm nichts anmerken lassen, cool bleiben, bloß keine frühzeitigen Schwächenfälle. Die Geschehnisse auf der nicht vorhandenen Bühne wurden langsam immer fordernder, immer besitzergreifender. Jetzt gab es kein Zurück mehr, jetzt würde sich zeigen, wer hier die beste Kondition hatte, wer den Ort des Schreckens als Memme oder Kerl verlassen würde. Der Kampf begann!

Besonders groß in jeder Beziehung und ein Härte-test sondergleichen dann eine Art Theaterstück über den Jugendlichen, der bisher nicht an Gott glaubte, zu Hause hin und wieder Mao laß, diesen jedoch nicht verstand, dann mal zur Bibel griff, diese zwar auch nicht verstand, aber egal - plötzlich war aus besagtem Jugendlichen ein aktiver Kirchenkreisler und Bibelstundenfan geworden. Das ging alles ganz schnell, wie und warum mußte man sich jedoch selber denken.

Nach dieser Vorstellung fühlte ich mich etwas benommen, diese Art Theater ist eben doch eher etwas für Hard-Cores. Selbst Mario, als eingefleischter Siebenundsiebziger immerhin einiges gewohnt, schien nicht mehr ganz frisch zu sein. Immer wieder rutschte er auf seinem Holzstuhl hin und her, den Blick teilweise Richtung Ausgang gerichtet, ein klarer Fall von Überlastung. Ich genehmigte mir zur Beruhigung erst mal den nächsten Orangensaft; Mario wollte von Orangensaft, der sich ihm zum wiederholten Male anbot, überhaupt nichts wissen. Wahrscheinlich war ihm das ständige Singen und der Theater-Hokus-Pokus auf den Magen geschlagen. Aber egal, wir hielten durch, hielten durch bis zum großen Finale.



Endlich war es soweit: Mein Bruder live on stage, ohne doppelten Boden, ohne Sicherheitsnetz, ein wahrer Fighter, ein Menschenretter, ein Verkünder des Guten, die frohe Botschaft in Person. Besser als jeder Zeuge Jehovas - härter als das Wort zum Sonntag! Natürlich wurde man hier nicht mit Banalitäten abgespeist, es ging um den SINN DES LEBENS, was denn sonst, nur nicht kleckern, K l o t z e n !

Den Inhalt seiner Rede auf die Schnelle darzustellen ist ein Ding der Unmöglichkeit. Alles wurde miteinbezogen, nichts ausgelassen. Von Satan, dem Satan in uns allen, bis zu Adolf Hitler, dem fatalen Religionsstifter; vom Wohltäter-Jesus bis zum Sündenpfuhl unserer heutigen Zeit, der Discothek. Jedes dritte Wort war entweder "Liebe" oder ganz einfach "glücklichsein", manchmal auch "Freude". Im ganzen mehr als eine Predigt, alles tendierte eher in Richtung Rock nRoll-Peitsche, in Richtung rhetorische Keule. Bester Spruch des Abends: "Der Mensch ist ein Fahrrad. Entweder die Sünde sitzt drauf oder nicht."

Das Ende ist schnell



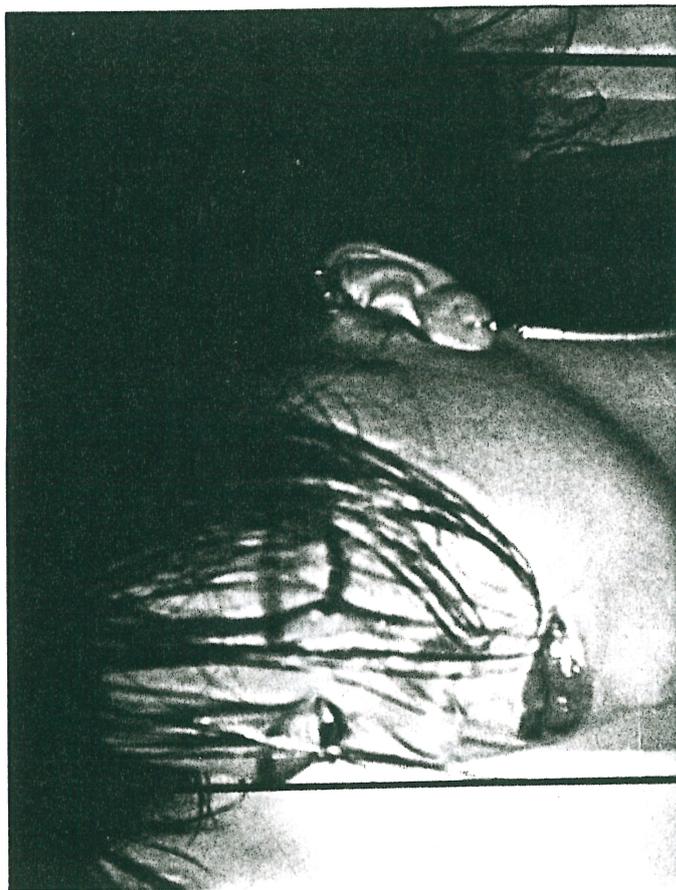
erzählt. Mario verschwand erstmal für längere Zeit auf dem Klo, es hatte ihn scheinbar ziemlich erwischt. Ich wurde beim Inspizieren des kalten Buffets von einem Pfarrer gestellt, der sich unbedingt mit mir unterhalten wollte. Er erklärte mir lang und breit die Vorzüge seines Berufes und das er sehr gerne mit Jugendlichen zusammenarbeiten würde, daß er auch schon mal Nietzsche gelesen hätte, daß Nietzsche ein großer Sprachkünstler gewesen wäre, daß man den Zarathustra als solchen jedoch als Frevelwerk verdammen

und wo immer man könne bekämpfen müsse, kurz, er machte so richtig auf

"Wir sind ja alle Freunde und gerettet werden wir auch alle"; man kennt das ja.

Ein richtiger Rausschmeißer sozusagen, in jedem Fall ein würdiger Abschluß dieser ganzen Aktion.

Vielleicht sollte man doch mal wieder ein Konzert besuchen ...



HELLO!

Suche Briefkontakt
zu Punks + Waver
bis Baujahr 1965 -
die auch die Ruine
kennen (& kannten)
Snief.....

Music: BAUHAUS, SEX
PISTOLS, Joy
DIVISION,
THE BIRTHDAY
PARTY.

Und REUTERS mögen-
genau wie ich.

Dann schreibt an =
TISSY
ISERLOHNER STR. 18
4630 BOCHUM

SCHON WIEDER EIN TAG VERGANGEN

ES IST GERADE 10³⁷ UHR UND 8 SEKUNDEN.... ICH WACHE AUF, KANN NICHT MEHR SCHLAFEN, FÜHLE MICH SEHR MIES, MEIN KOPF BRUMMT... ER IST VOLL MIT MILLIONEN VON FEURIGEN, KRIECHENDEN GLÜHWÜRMERN. DER SCHLAF IST DABEI SO EINE SCHÖNE BESCHÄFTIGUNG, SO BERUHIGENDES IST DIE HERRSCHENDE TÄTIGKEIT... NICHTS TUE ICH LIEBER. DIE MEISTEN MENSCHEN, DIE DEM ÖDEN ALLTAG ENT-RINNEN WOLLEN - NEHMEN DAHER DROGEN JEDLICHER ART. DIE BESTE ART DIESEN TRISTIGEN & GRAUEN ALLTAG ZU ENTKOMMEN, IST JEDOCH DER AUSGIEßIGE SCHLAF. ER IST KOSTENLOS UND GLEICHZEITIG GESUND. UND MAN MERKE SICH: DER SCHLAF MACHT SCHÖN! (DIE HÄSSLICHEN MÖGEN JETZT NUR SCHLAFEN). AUSSERDEM HAT ER NOCH EIN VORTEIL: UNGLAUBLICHE, FANTASTISCHE TRÄUME KANN MAN ERLEBEN. ALLERDINGS GIBT ES AUCH EIN NACHTEIL: BITTERBÖSE TRÄUME QUÄLEN DICH..... ODER IRRETIERENDE TRÄUME (POSITIV WIE NEGATIV) BEGLEITEN EINEN..... LETZTE NACHT HATTE ICH GETRÄUMT: WÄHREND DES AUFENTHALT'S IM KAUFHAUS (WOOLWORTH ODER HERTIE? SUCH' ES DIR BITTE AUS!) BESCHLOSS ICH, EIN STOCKWERK HÖHER ZU GEHEN. ICH WUßTE NICHT, WARUM ICH EIN STOCKWERK HÖHER WOLLTE. ICH WOLLTE ES NUR EINFACH.... ZUM LAUFEN WAR ICH ZU FAUL, ALSO BENUTZTE ICH LIEBER DIE ROLLTREPPE (ICH FINDE DIE ROLLTREPPE JEDENFALLS NICHT SINNLOS + BRUTAL). ICH WAR DER EINZIGE, DER SICH FOLGENDE AUGENBLICKE AUF DER ROLLTREPPE AUFHIELT. DOCH PLÖTZ-



LICH MERKTE ICH, DAB SICH KEIN HALT MEHR
UNTER MEINEN FÜSSEN FAND. UND ICH FIEL
DANN TOTALE FINSTERNIS UMGAB MICH... ALLES
SCHIEN SO UNENDLICH ICH SCHRIE UND SCHRIE WIE
AM SPIESS.... ICH HÖRTE GAR NICHT MEHR AUF ZU
SCHREIEN... ANGST PACKTE MICH UND ICH WARTETE
AUF DEN HARTEN, SCHMERZVOLLEN AUFPRALL
VERGEBLICH DIESER FOLGTE NICHT... NEIN... WO
WAR ICH ? ICH ÖFFNE DIE AUGEN ES FÄLLT
MIR EIN STEIN VOM HERZEN... SCHWEISS ÜBER =
STRÖMT LIEGE ICH IN MEINEM WOHLVERTRAUTEM
BETT UND SAGE MIR - WAS FÜR EIN TRAUM
ICH STEHE AUF. DARAUFHIN SCHALTE ICH DAS RA =
DIO EIN. MUSIK KOMMT NICHT AUS DIESEM APPARAT, SONDERN
ES LÄUFT GERADE DAS MÄRCHEN "PETER UND DER WOLF" IN
MODERNER (HÄRTERER) FASSUNG. SEHR WAHR EINE LE =
GENDE. ICH HÖRE ABER ÜBERHAUPT NICHT HIN. STATT DESSEN
SCHAU E ICH AUS DEM FENSTER „OH, WAS FÜR EIN NEBLIGER
TAG HEUTE, JACK-THE RIPPER TIME“ DENKE ICH SO, ZIEHE
MICH AN, GEHE DANN IN DIE KÜCHE. AUF DEM KÜHLSCHRANK
BEFINDET SICH EINE SCHÜSSEL MIT WEINTRAUBEN, DIE ESSE
ICH AUCH GLEICH UND ZU GERN. HINTERHER TRINKE ICH EINE
TASSE KAKAO, DAS TUT GUT. DIE TASSE LASSE ICH AUSVERSE =
HEN FALLEN UND WENIGE AUGENBLICKE SIEHT MAN DIE
TASSE IN MEHREREN TEILEN AUF DEM FUßBODEN ZER =
STREUT. DAS KOMMT DAVON (SCHULDEIGENE!) / WENN MAN
FÜR EINEN KURZEN MOMENT MIT EINEM ANDEREN GE =
DANKEN BESCHÄFTIGT IST. DIE SPLITTER LASSE ICH LIEGEN,
AUCH DAS RADIO LÄUFT NOCH JETZT VERLASSE ICH LIE =

BER MEINE WOHNUNG, DIE AUSSIEHT WIE DR. KAPUTTNIK'S RUMPELKAMMER. MIR IST ES EGAL, ICH MÖCHTE NUR RAUS AN DER FRISCHEN LUFT (VIELLEICHT DIE WELT KENNENLERNEN, WIRKLICH ????). ICH GEHE... KOMME AN EINER PIZZERIA VORBEI, SCHAU REIN. DIREKT VOR MIR SITZT EIN DERARTIG FETTER ALTER, DER SICH DIE HUCKE VOLLFRISST... UND WIE, DIESER HAUT REIN, ALS WENN DER DREI TAGE NICHTS MEHR ZU FRESSEN BEKAM. MIESER WIE EINE SIEBENKÖPFIGE RAUPE. SCHLIMMER WIE EIN NOTORISCHER SCHEUNENDRESCHER. ICH BEOBACHTETE IHN BEIM EINSPACHTELN, AMÜSIERE MICH KÖSTLICH ÜBER SEINE DICKEN (HAMSTER-)BACKEN, WO ER ECHT NICHT GENUG REINBEKOMMT, WIE ER ES GERN HÄTTE. DER ALTE WIRD SAUER ÜBER MEINE UNERWÜNSCHTE ANWESENHEIT UND SCHNEIDET GRIMASSEN, DEUTET AN „SO DIE ART“ ICH SOLLE MICH DOCH VERPISSEN. DAS TUE ICH DANN AUCH, SAGE MIR ABER „EINEN ALTEN AFFEN WIE MIR KANN MAN DOCH KEINE FRATZE ZEIGEN, NEIN - UNMÖGLICH.“ AUS DEM NEBLIGEN ANSCHEIN DESTAGES IST NUN EIN SCHÖNER, JA EIN RICHTIG SOMMI-GER TAG GEWORDEN. UND JE MEHR ICH HERUMSCHLENDERE, BEGEGNE ICH IMMER MEHR MENSCHEN. MERKWÜRDIGE GESTALTEN UND SEHR EDLE DAMEN. PUH, ES IST WIRKLICH KNALLHEISS HEUTE. DIE FRAUEN LAUFEN FAST NACKT UMHER, DIE SOMMERMODE IST SEHR FREIZÜGIG GEWORDEN. („DUM DA DIDEL DUM - BALD RENNEN ALLE FRAUEN NACKT RUM!“). BEIM NÄCHSTEN ZEITSCHRIFTENFRITZE KAUFTE ICH MIR EINE ZEITUNG - BLÄTTERE GELANGWEILT DRIN HERUM, BIS



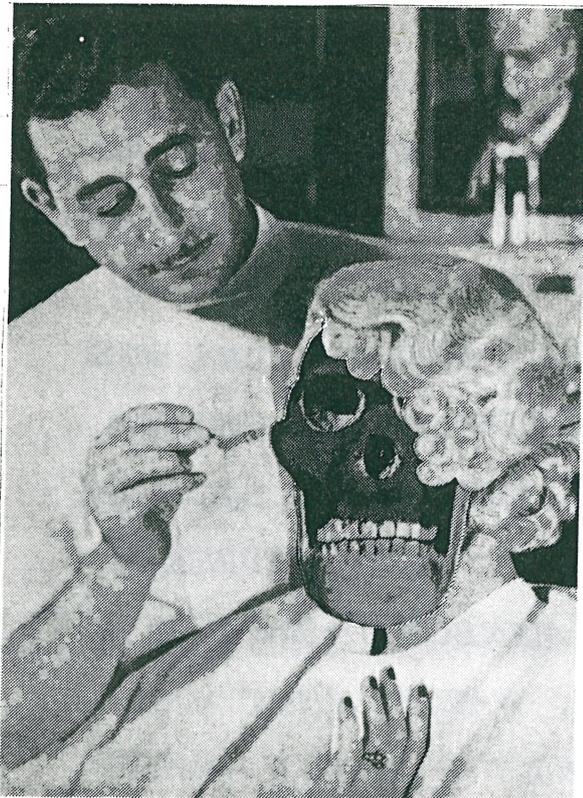
ZU DIESEN JOB ANGEBOTEN. PLÖTZLICH WIRD MIR BEWUßT, DAB ICH
IMMER NOCH ARBEITSLOS BIN (BESSER GESAGT : ARBEITSSCHEU.),
ENTDECKE WENIG SPÄTER EINEN ABSCHNITT : „ GELEHRTE MALER &
LACKIERER GESUCHT - LOHNVORSTELLUNG JE NACH ABSPRECHUNG.“ DIESE
KLEINE ANZEIGE WIRD ANGEKREUZT (EINE ERFOLGREICHE AUSBIL-
DUNG DIESES SCHWEINEBERUFES SITZT BEREITS IN DER TASCHE.

MAN KANN ZU FRIEDEN
SEIN - DOCH WOZU ?). NUN
MACHE ICH MICH AUF
DEM WEG - UNTERWEGS
WÄHREND DER U-BAHN
FAHRT ERLEBT MAN
SCHON SEHR KOMISCHE
SACHEN ("FAHR MIT



DER BVG UND DU LACHST DICH KRANK!"). WAS MAN DA FÜR SELTSA
ME WESEN TRIFFT, IST NUN ECHT NICHT MEHR SCHÖN. ("DIE
MENSCHEN MIT DEM GESUNDEN VERSTAND VERBRINGEN DEN
REST IHRES LEBENS IM IRRENHAUS UND DIE GEISTES GESTÖR-
TEN KREBSEN DRAUSSEN FREI RUM!"). WIE WAHR UND SEHR
SEHR TRAUIG. STEHT DOCH AUFEINMAL EIN JAPANER VOR MIR,
SCHÄTZUNGSWEISE AN DIE 30 JAHRE ALT. (SEINE KLEIDER ZUSAMMEN-
STELLUNG IST ETWAS SEHR BUNT : GELBE KRAWATTE, ROTES HEMD,
GRÜNES JACKET, PINK HOSEN, VIOLETTE SCHUHE. JEDEM DAS SEINE.)
MIT VERDUTZTEM GESICHT BETRACHTET ER MICH UND FRAGT
DANN : „ WAS IST LOS ?“ ICH ANTWORTE : „ ALLES, WAS NICHT ANGEBUN-
DEN IST!“ (DUMMER & ABGELUTSCHTER SPRUCH.) DER JAPSE KLOFFT
SICH MIT DEN HÄNDEN AUF SEINE SCHENKEL, GRINST VOLL AB UND
FLITZT DANN KICHERND AUS DER U-BAHN HERAUS, DIE GERADE AN-
HIELT. NEBEN MIR KNIRSCHT ES REICHLICH LAUT. ICH WENDE

MEIN KOPF NACH RECHTS UND BLICKE ES IST EIN OLLER GAST ARBEITER, DER MIT SEINEM BROTPAPIER RUMRASCHELT. IM NÄCHSTEN MOMENT HOLT ER EINE FETTE, MIT KÄSE BELEGTE STULLE, RAUS. DOCH DAS PAPIER LÄßT ER RUM. ANZUNEHMEN, DAMIT ER SICH NICHT SEINE KLAUEN ZUFETTIG MACHT. ER MAMPFT DIESES TEIL NATÜRLICH, SCHMATZT TIERISCH DABEI UND DUFTE RIECHEN TUT ES AUCH NICHT, NEIN - WILL MEINEN, ES STINKT! ICH RUTSCHE EIN STÜCK WEITER NACH LINKS.... DER FRIBT SO GIERIG, DAß ER GAR NICHT BEMERKT, WIE ER EIN TEIL VOM PAPIER MITFRISST (ZITAT: "M'ÄNNER SIND WIR - SCHMEISSEN DIE STULLEN WEG - ESSEN DAS PAPIER!"). DER OLLER GASTARBEITER RÜLPST UND PFORZT (WAS JA GESUND SEIN SOLL). ICH HABE JETZT GENUG, DEN REST GIBT MIR DIE GEISTESKRANKE TOTAL - DIE DENKT, SICH IN EINEM LOKAL ZU BEFINDEN UND IMMER UND LAUFEND KRÄHT: „EIN BIER, HERR OBERST!“ ICH VERLASSE DIE ÜBAHN.... AUF DEM WEG DRÜCKT DIE BLASE, MUß PINKELN. EINEN ALTEN BAUM NEBEN AN DER



FLEISCHEREI, EIN GEEIGNETER ORT ("WER VIEL PISST - LEBT LÄNGER!") NÄCHSTE SEITEN STRAßE, EIN SEHR ENGER GANG, BEFINDET SICH DIE MALER FIRMA 'STUNK UND RENN WEG' WO ICH MICH VORSTELLEN WERDE. (JA, WIR SIND ALLE PROSTITUIERTE!). MIR IST ÜBERHAUPT NICHT WOHL - ALS ICH VOR DIESEM BIG BOSS STEHE UND ER MICH AUSFRAGT ÜBER DIE WELT DER FARBE. EINE BESTIMMTE FRAGE LAUTET: „WIEVIELE TÜREN

SCHAFFEN SIE AM EINEM TAG ZU LACKIEREN?" OH, MANN - SO EINE DÄMLICHE FRAGE. MAN KANN SOLCH EIN SCHMUDDER NICHT DIREKT KLARHEIT VERSCHAFFEN, GANZ SIMPEL AUS DEM GRUNDE: WEIL MAN NICHT WEIß, IN WELCHEM ZUSTAND SICH DIE TÜREN BEFINDEN (GUT ODER SCHLECHT?) ODER WELCHEM UMFANG SIE HABEN (ALTBAU ODER NEUBAU?), DIE VORARBEITEN UND ANDERE UNKLARHEITEN. SÄUERLICH MEINE ICH DANN: „ZEHN MIT DEM PINSEL. FÜNFZIG MIT DEM SCHLAUCH. UND EINHUNDERT MIT DER GIESKANNE.“ GROSSE AUGEN SCHAUEN MICH AN. DIE BLEICHE BIRNE DES CHEFS LÄUFT ROT AN, MAN IST NAHE VOR EINEM ANFALL, ER KANN SICH ABER NOCH BEHERRSCHEN. SEIN RECHTER ZEIGEFINGER ZEIGT IN RICHTUNG AUSGANG UND ER FASELT ETWAS VON, ICH SOLLE MICH DOCH NIE WIEDER BLICKEN LASSEN. NADAS WAR'S DANN AUCH. UNTER WEGS..... DER MAGEN KNURRT, DER HUNGER GIBT EIN ZEICHEN VON SICH. HHMMM... EIN PAAR METER WEITER, DANN DIE STRASSE ÜBERQUEREN, ERREICHE ICH EIN IMBISS - MITTEN DRIN - BEI DIESEM CHAOTEN VERKEHR. DER IMBISS TRÄGT DEN NAMEN 'HORST WURST' UND ICH DENKE MIR NICHTS DABEI. BEVOR MAN BEDIENT WIRD, BESTELLT DIE FRAU VOR MIR EINE ECHTE BERLINER BOULETTE. ALS SICH DIESE FRAU DANN ERNEUT UMDREHT, MICH NÄHER BETRACHTET, WEIß ICH NICHT, WAS DENN IST. FASZINIERT STELLE ICH FEST "SELTEN SO EINE ENGELHAFTE SCHÖNHEIT GESEHEN." DER HORST WURST FRAGT DIESES HIMMLISCHE GESCHÖPF, OB SIE GERN EIN BRÖTCHEN ZU DER BOULETTE HÄTTE. ABER - NEIN, DIE SCHÖNE SIEHT NICHT NUR BLENDEND AUS; SIE HAT AUCH SCHEINBAR VIEL VIEL SINN FÜR IRONIE (ICH LIEBE MENSCHEN - DIE EINE MENGE SINN FÜR HUMOR ÜBRIG HABEN. WARUM NICHT VIEL LACHEN - DIE WELT IST DOCH SCHON TRISTIG GENUG - WOBEI

EINEM NATÜRLICH AUCH OFT DAS LACHEN REGELRECHT VERGEHEN KANN) UND ANTWORTET: „NEIN-DANKE, BEFINDET SICH SCHON GENUG IN DER BOULETTE DRIN.“ MR. WURST IST BAFF, REICHT IHR DIE BOULETTE UND SIE BEZAHLT/GEHT. HINTER MIR STEHEN ZWEI ALTE OMIS, KRIEGE MIT-DABß SIE SICH GERADE ÜBER 'AIDS' UNTERHALTEN. ES IST GAR KEIN THEMA, DENN AIDS WAR FRÜHER EINE BEWEGUNG- HEUTE IST AIDS NUR EINE AKTUELLITÄT! - SEHR SCHÖN ANZUSEHEN, EINE HALBE STUNDE SPÄTER ETWA, IST ES - WIE EIN HIPPIE MIT SEINEN ABGEWETZTEN JESUSLATSCHEN VOLLES DING IN EINEM HUNDESCHEIßHAUFEN REINTRITT. ICH MUß GRINSEN..... AMÜSANT SEHE ICH ZU, WIE DER LANGHAARIGE DANN EIFRIG VERSUCHT, MIT SEINEN DICKEN FINGERN DIESEN MATSCHIGEN KOT ZWISCHEN DEN ZEHEN HERAUS ZU ANGELN. PLÖTZLICH - WÄHREND ICH MICH KÖSTLICH DARÜBER BEPFEIFE, TIPPT MIR JEMAND AUF DIE SCHULTER, ER SCHRECKT DREHE ICH MICH U.M. VOR MIR STEHT EIN KLEINER MANN, (ÄHNLICH EINEM GNOM) UND DER WISSEN WILL: „GLAUBST DU AN GOTT?“ ICH SCHWEIGE..... SCHLECHTE LAUNE ÜBERKOMMT DICH.... AUßERDEM IST ES SCHON SEHR SPÄT. BEVOR ICH MEINE WOHNUNG BETRETE, SCHAU E ICH NOCHMAL IM BRIEFKASTEN NACH. VIEL POST! ERFREULICH!! (ICH HASSE LEERE BRIEFKÄSTEN!!!). REKLAME IST AUCH DRIN UND UNHEIMLICH VIEL "SPENDENAUF RUF" - WIE IMMER UND ÜBLICH (WENN ICH WIRKLICH IMMER SPENDEN WÜRDE, HÄTTE ICH KEIN GELD MEHR UND WÄR SELBST AM VERHUNGERN). OBEN ANGELANGT..... ICH MÖCHTE NUR NOCH EINS: SCHLAFEN! ICH SCHMEIßE MICH HIN, DAS BETT KNARRT SEHR - ZIEHE RUCKARTIG DIE DECKE ÜBER MEIN KOPF. ES IST STOCK DÜSTER. DAS TELEFON KLINGELT - GANZ LANGE - ABER ICH REAGIERE NICHT DRAUF. NACH EINER GEWISSEN ZEIT HÖRT ES AUF ZU BIMMELN. DANACH TOTENSTILLE.... BEVOR ICH DEM NÖTIGEN SCHLAF VERFALLE, SCHIEßT ES MIR DURCH DAS GEHIRN: „WAS HAT DIR DIESER TAG EINGEBRACHT???"

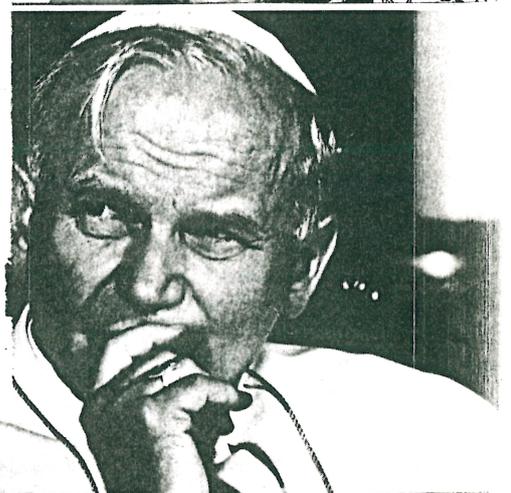
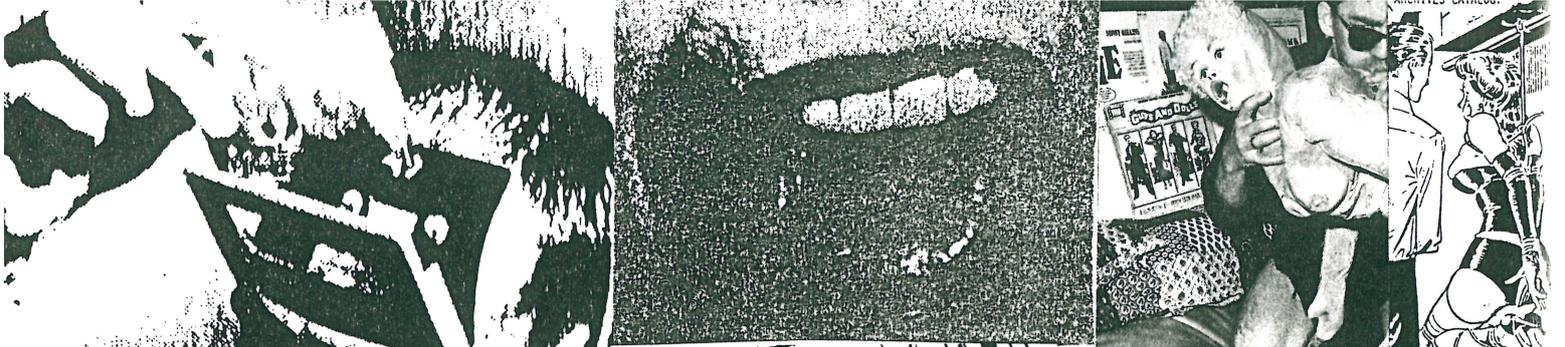
THE END.

von M.R.

jetzt fängt das schöne frühjahr an
und alles fängt zu blühen an -
auf grüner heid und überall.
oh jubilate...

der furz der uns alle benebelt
liegt wie
eine käseglocke über unseren
hirnen über unseren brennenden
innereien...
schrei ruhig
dich wird
eh keiner hören
kleines dummes menschenwesen
schrei dir die seele aus dem leib
kleines gebranntes menschenkind
zeig uns deine faulen zähne
dein schwabbeliges fleisch,
alt bist du geworden
man feiert dir schon jubiläen,
oh jubilate kauf dir krücken
kauf dir krücken krankes tier
kreatur krabbel strampel sieche
sado maso geilerei
deinen letzten harn ergiesse
über uns und erlöse uns von dem bösen
wie auch wir vergeben unseren därmen
allmächtiges, errare humanum est,
schinden, scheißen, schnabulieren,
deinen letzten dampfenden
scheißhaufen setz uns zum frasse
vor- du gibst uns wieder alles,
deine embryos vergöttern dich,
opfern opfern, beten, gekauftes
sakrament, deine strassen kennen kei-
nen asphalt,
deine blinden sind sehend geworden
deine krüppel wissen sich wieder fit
this is big rebellion, this is our
big rebellion this is your big rebellion.
göre stell dich in die ecke und
schäme dich
neue politiker,
neue päpste, neue götter,
neue sekten, neue chirurgen,
neue anwälte, und neue sklaven,
neues militär, neue waffen,
meue liebe, neuer hass
neue währung, neue könige,
neue untertanen,
oma und opa im kleinformaT,
this is your big rebellion
this is big rebellion
vollgeknallte birne kriegt eh
nichts mit,
this is your big rebellion
big deal big deal
jeder ist sich selbst sein gott,





BELIEVE
THE LORD
JESUS CHRIST
AND THOU SHALT
BE SAVED
ACTS

betäuben betäuben
es lebe die anästhesie des
kleinen opfernden volkes
alle auf der suche, alle auf der suche,
welchen neuen glauben hast du dir
angeeignet,
weche hure haust in deinem schädel,
wessen phallus betört deine sinne,
welche lebensdroge hast du dir
auserwählt,
renn weg renn weg renn weg
big rebellion big rebellion
alle auf der suche alle auf der suche
brennende krankheit
ausgebrannt und erloschen ?
find den neuen funken find den neuen funken
gross grösser am grüßten
teuer teuer am teuersten
thms is big rebellion this is big rebellion
und krähen im chor und tanzen
im reigen
diesen eiterpickel kann man sich
so schnell nicht aus der fresse drücken
tupfer skalpell
die kotze sich zum 1000. mal übers
porzellan ergossen
which rebellion which rebellion
brauchen wir den massenkult
die religion
ihr seid ein volk, das immer wieder
nach dem führer schreien wird
please yourself or you can' t
please your soul...
...krabbeln aus den fruchtblasen.

a.h.



auszug aus UNNIPPI no. 4.
erscheint in kirze, kontakt über:
anja hirte, barbarossastr. 10,
1000 berlin 30



SO EBEN IST DAS LEBEN

HOT IOVE - Der Liebesfilm von Jörg Buttgereit

Chef im Ring: BONG BOELDICKE



"Ygnaiih...ygniih...thftlhkh'ngaha...Yog-Sothoth..." klang das grauenhafte Krächzen aus dem Raum. "Y'bthnk...héhye-n'grkdl'lh..."

H.P. Lovecraft - "Das Grauen von Dunwich"

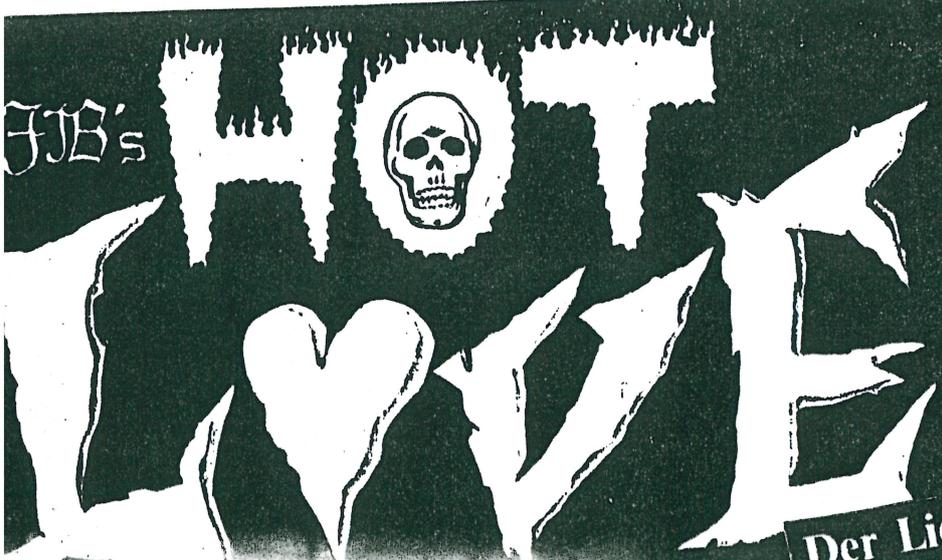
Gruselig, was? Auf jeden Fall so richtig hau-ruck horrormäßig, so richtig wie das mittlerweile klassisch zu nennende Frühwerk des hau-ruck Horrorspezialisten J.B. Damals hießen seine Filme "Der Gollup - das Wesen aus der Tiefkühlpizza", "Blutige Exzesse im Führerbunker" oder ganz einfach "J.B.'s Horror-Heaven"; zumeist Comic-Filme über Spielzeugmonster wie "Gazorra" oder "Die Mumie", alles Gestalten, die plötzlich auftauchen, hier und da ein bißchen Chaos anrichten, aber kein richtiges Chaos, keine ernsthafte Bedrohung, um letztendlich von den strengen Hütern des Gesetzes vernichtet zu werden. J.B.'s frühe Monster sind tolpatschig, komisch, seltsam, sind mitunter erstklassige, überraschende Performer, sind manchmal fiese, hinterhältige Schurken, aber - jetzt kommt's, jetzt kommt die große Einsicht - richtig böse sind sie nie!

Mittlerweile gibt es "Hot Love", den "Liebesfilm von Jörg Buttgereit". Hier ist alles anders. Hier siegt das Böse, nicht nur am Ende, auch während des Films ist das Böse immer wieder überlegen. Dies ist die eine, sicherlich interessante Neuerung. Weitaus entscheidender ist jedoch, daß Jörg mit "Hot Love" lästige Kategorien wie "Liebes- oder Horrorfilm" locker hinter sich gelassen und vielmehr einen Film über D a s L e b e n gemacht hat! Es geht um das Liebens- und hassenswerte im Leben, um Lachen und Weinen, um die ganze Chose. Streng genommen ein sehr ernsthafter Film, aber witzig.

Ich habe wirklich keine Lust, mich an dieser Stelle lang und breit über den Inhalt von "Hot Love" auszulassen. Die dazu relevanten Sätze stehen in der Buttgereit-Pressemappe und wurden bereits in den allseits bekannten Stadtzeitungen HIPP & PIPPI mehr oder weniger originalgetreu wiedergegeben. Schlag nach beim hippen HIPP-Hippie Kade "Eraserhead" Wichtig-wichtig Schacht - denn da steht was drin.

Widmen wir uns lieber den einzelnen Charakteren des Filmes. Sie bzw ihre genaue, fast minuziöse Ausarbeitung sind der eigentliche Höhepunkt von "Hot Love". Da ist zum einen der klassische Szene-Versager, ein Typ, der immer noch auf Parties geht und an die große Liebe glaubt. Ein durchaus bedauernswerter Mensch, der sich nie richtig durchsetzen kann, schon gar nicht im Zweikampf Mann gegen Mann, ein Mensch ohne Mumm, dem zuletzt nur der Selbstmord bleibt, ein ewiger Versager. Diese eher traurige Gestalt - nennen wir sie der Einfachheit halber KID "there is no future" STAR - wird gespielt von Daktari, Sänger/Gitarrist der Imperial Dance Band. Und hier habe ich wirklich gestaunt: Daktari spielt wirklich gut, bringt mehr als das bekannte "Berliner-Szene-Typ-spielt-Berliner-Szene-

Typ-in-Berliner-Szene-Film". Wirklich gut! Und dann J.B. selbst. Er, der mich als Darsteller in früheren Filmen nicht immer überzeugen konnte, spielt, nein, bringt in "Hot Love" den Disco-Hänger voll rüber! So Typ Eierschahle, hohe Schule des Anmachens, rücksichtslos, brutal. Hier



Der Liebesfilm von Jörg Buttgereit

stimmt wirklich jedes Detail: Die blonden, korrekt gescheitelten Haare, das eng anliegende, schwarz-schwule Muskel-Shirt (geiiii!), ein Winner, wie er im Buche steht. Logischerweise kriegt dieses Ekelpaket a) die Frau (ja ja, auch in diesem Film geht es um Frauen, es geht irgendwie immer um Frauen...) und haut b) dem bereits erwähnten Szenen-Versager KID STAR gleich mehrmals eins auf die Fresse. Der blonde Blödel, ein richtiger EUGEN "supercool" WICHSDICH, hat einfach immer die Nase vorn, es ist zum Verzweifeln. Die alte Geschichte: Viele Muskeln siegen über wenig Muskeln, die Sub-Debilen siegen über die Pseudo-Intellektuellen, alles wie im Leben, alles ganz echt. Und die Frau, um die sich in diesem Film alles dreht, tja, was soll man noch über diese Frau sagen? Eine Frau wie Tausende, und doch wieder anders, letztendlich unverstündlich. Sie erinnerte mich an das "little girl" aus Soft Cells "Say hello, wave goodbye" Schmachtfetzen, Tendenz "... a sleeparound ...", "... a kind of so so love ...". Eine Frau, die regelmäßig zu viel Make up trägt, darin jedoch seltsamerweise immer toll aussieht, ein Mädchen, dem man nie richtig böse sein kann, obwohl sie es eigentlich verdient hätte. Diese Frau macht was sie will, man denkt dabei immer, sie weiß nicht, was sie will, die kann das doch eigentlich gar nicht wissen, also wirklich, auf jeden Fall ist SIE es, die am Ende die Nase vorn hat, die sich durchsetzt. Das alles gibt es in "Hot Love" zu bestaunen, das alles ist "Hot Love"- und das ist lange noch nicht alles! "Hot Love" wäre kein Buttgeret-Film, wenn es am Schluß nicht noch ein bißchen knallen würde. Andersrum gesagt: Jegliche zu Beginn sorgfältig aufgebauten, das Leben adäquat wiederpiegelnden Sinnstrukturen wie "Hoffnung", "Liebe", "Eifersucht", "Haß", "Rache" etc werden im Laufe der Zeit radikal zerstört, ad absurdum geführt. Das Blatt wendet sich, plötzlich ist der Horror da! Die Invasion des Irrationalen, der Metaphysik - Buttgerets Spezialgebiet. SIE wird vergewaltigt, KID STAR, der Vergewaltiger, bringt sich um, kehrt jedoch nach 9 Monaten zurück, jetzt als Monster, versteht sich, um sich grausam an seiner Ex-Freundin, also IHR, und seinem Dauerfeind, also EUGEN WICHSDICH, zu rächen. Hier ist Jotbee in seinem Mätjee; supereklige Grunzgeräusche und Eraserhead-mäßige Schleim-Schlachten, so richtig "the master at the controls", saubere Arbeit! Am Ende bleibt nur Blut und Tod und Schmutz und Verzweiflung. Ganz wie im Leben? Natürlich kann man das so nicht sagen, natürlich ist das übertrieben, ich übertreibe nun mal gerne, aber warum nicht mal übertreiben, das macht doch nichts, das ist doch okay. Vielleicht irre ich mich und vielleicht klingt dieser Artikel auch nur so nach Begeisterung, weil mich Jörg bei der Vorabvorführung von "Hot Love" ständig mit Haribo-Gummibärchen bestochen hat - trotzdem bleibe ich dabei: Hier wird explizit vorgeführt, was dir alles passieren kann, im Leben und so. Das es Gewinner und Verlierer gibt, daß das immer so bleiben wird und das das korrekt ist so. Das das Böse dem Guten überlegen ist. Das sich von alleine nichts ändert und das man die Dinge nur selbst ändern kann. Das Vergewaltigungen Scheiße sind und das die Wiederauferstehung als Monster auch nicht gerade erstrebenswert ist. Das KID STAR und EUGEN WICHSDICH ausgesprochen blöde Namen sind und das man das ruhig offen zugeben kann. Das man viele Fehler macht. Das man lernen muß, weniger Fehler zu machen. Das alles offen ist.

"Hot Love" - ein Film von Jörg Buttgeret. Sein bester.

LOVE

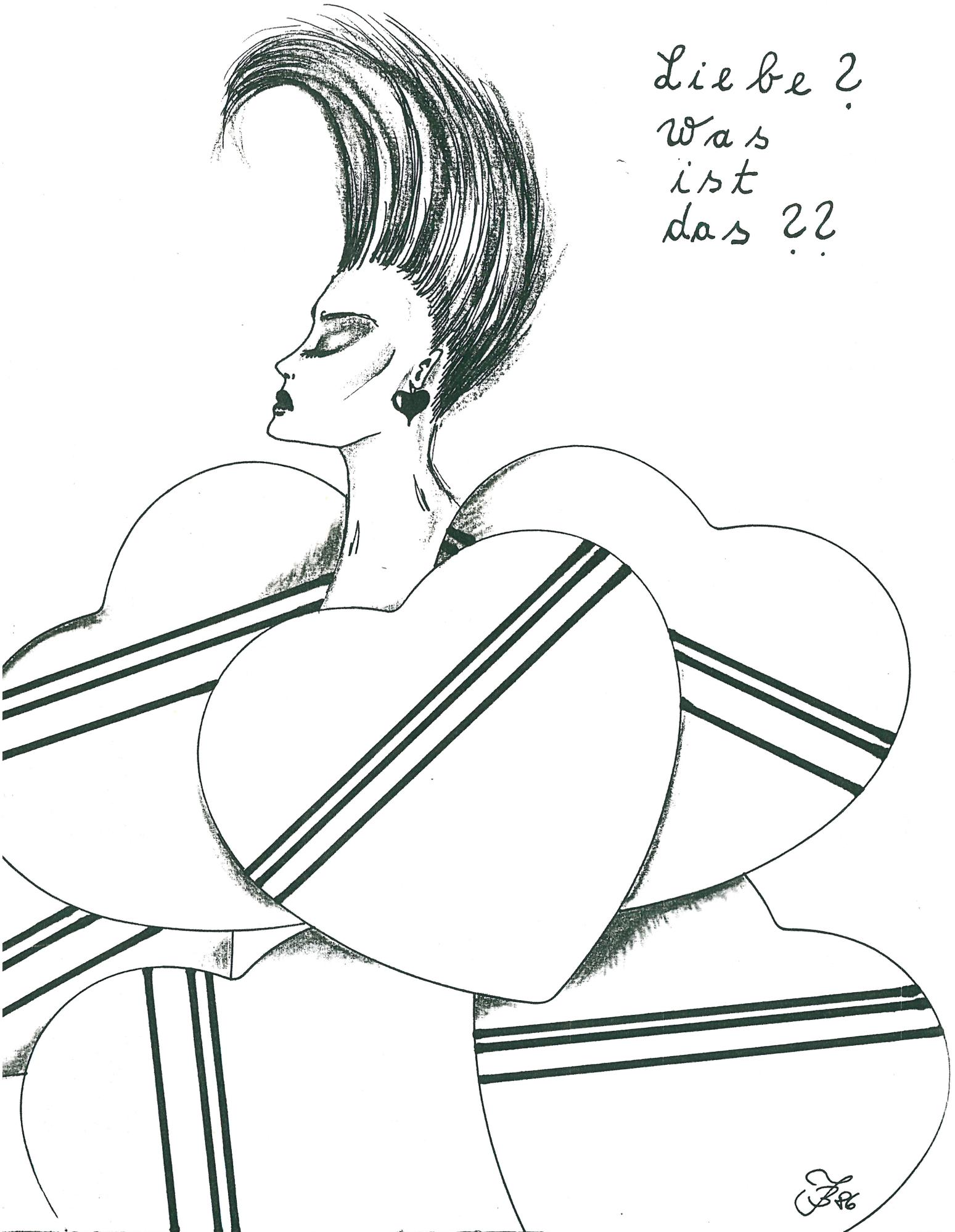
318's HOT LOVE

HOT
FJB



318's HOT LOVE

Liebe ?
Was
ist
das ??



196

ÜBUNGEN ZUM THEMA "Liebe" HAT SICH CARSTEN R. GEMACHT.....
ZEICHNUNG: IVONNE B. LAYOUT / SCHRIFT: M.R.

Tja, über dieses Thema sind sich viele Leute selbst nicht im Klaren. Nun - ich meine man kann diese Frage eigentlich gar nicht beantworten, denn der Begriff "Liebe" ist überaus vielseitig.

Jeder versteht darunter etwas anderes, doch die meisten nichts. Vielleicht läßt es sich doch so deuten, daß jener Zustand gesucht wird, in dem man sich am glücklichsten und am wohlsten fühlt - denn sich zu verlieben macht irre Spaß!

Aber wie gelangt man nun zu diesem Zustand des Glückseligseins? Das ist heute gar nicht mal so einfach, jedenfalls schwerer als z. B. z. Zt. unserer Eltern. Unser Leben wird immer mehr durch äußere Faktoren bestimmt. Es kommt schon erstmal darauf an, wo man sich trifft. Das kann im Bus, auf der Straße, bei Freunden, auf Feten, in Discotheken oder überhaupt ganz woanders sein.

Eine große Chance hat man meiner Ansicht nach immerhin noch auf Reisen. Man ist einfach nicht so gestreßt, das heißt - in einer ganz anderen momentanen Verfassung. Viele Probleme, z. B. die Arbeit, hat man zu Hause, zudem auch noch dem ganz bestimmten, innigst bekannten Personenkreis. Das ist bestimmt nicht schlecht, denn sonst könnte man sich ja auch gar nicht auf andere Sachen konzentrieren.

Dazu gehören, man wird es kaum glauben - nämlich auch neue Bekanntschaften und Freundschaften. Aber alles hat bekanntlich seine zwei Seiten; so auch hier.

Wenn man verreist, hat man es sehr eilig, denn was sonst üblicherweise Wochen, Monaten oder Jahre dauert, kann hier schon in vielleicht zwei Stunden passiert sein, weil natürlich die schöne Zeit auch ausgenutzt wird. Doch auch diese Zeit ist bald vorüber und Freundschaften verlieren sich und enden genau so schnell wieder, wie sie damals begannen. So langt man also doch wieder zu Hause an, wo es mit Sicherheit schwerer sein dürfte, seinen Traummann oder Traumfrau zu treffen. Aber wonach gehen denn die Leute? Sie gucken sich erstmal von oben bis unten an.

- Tippie - Haare? Nein danke!
- Skinhead? Punk? Bloß nicht!
- Alternativ? Au weia!
- Vielleicht noch viele Pickel im Gesicht oder 'ne Zahmsprange? Tjitt!

- Was ist mit den Tlamotton, die er trägt? Gar nicht mehr modern!
- Und die Musik, die er hört? Sicherlich nicht das Neueste!
- Seine Freunde / Bekannten? Auch nicht gerade im Trend!

Rat geben, daß sie noch lieber ein paar Jahre älter werden sollten, bevor sie derartig unreife Sachen anstellen.
 Und das sind meistens auch die Leute, die nach außen hin so irre cool wirken - in Wirklichkeit aber nichts im Kopf haben.

Es gibt noch viel mehr Punkte, die sich aufzählen ließen - ist aber nicht nötig! Denn jedem müßte spätestens jetzt an dieser Stelle einleuchten, daß es den Leuten in ihren Ansichten gar nicht um den Menschen selbst geht, sondern nur um das Drumherum, die äußerlichkeiten eben, so nach dem Thema: "I am only looking for No. 1"

(Die Leute, die das hier lesen und die es angeht, werden sicher merken, daß sie gemeint sind!)
 Wer Probleme mit allzu wäherischen und anspruchsvollen Freunden / Freundinnen hat, sollte sich den nächsten Satz gut zu Herzen nehmen:

Aber so wird einem schon vorher die Entscheidung abgenommen, obwohl man denjenigen gar nicht richtig kennenlernen konnte: Wirklich schade! Ich persönlich finde solche Ansichten bekackt / idiotisch. Die Leute sind nur auf ihre Vorteile erpicht, die sie durch die Freundschaft nämlich erst kriegen!!!



"Du darfst wählen - aber Du zahlst dafür!"
 Da ist mir meine persönliche Freiheit dann doch wichtiger. Liebe??
 Schön wär's!

Mir fällt dazu ein, daß Leute doch eine beiderseitige Beziehung / Freundschaft darstellen sollen. Oder ist das etwa veraltet?
 Die Menschen, die es mit ihrem Partner lange "aushalten", sind echt zu beneiden.
 Andererseits finde ich es um so schlimmer, daß Leute den anderen nach gewisser Zeit sitzen lassen oder ihm sagen, er sei nicht der "Richtige", aber trotzdem verlangen, daß er jenem hinterherläuft.
 Wo paßt das denn zusammen?
 Auch ich kenne solche Leute, denen kann ich nur den guten

(Handwritten scribbles and text in a jagged border)
 Will die Nacht...
 ich hab Scheiße im
 Licht...
 ich hab Scheiße im
 Licht...
 Will die Nacht...
 ich hab Scheiße im
 Licht...
 ich hab Scheiße im
 Licht...
 Will die Nacht...
 ich hab Scheiße im
 Licht...
 ich hab Scheiße im
 Licht...

Diesen Absatz hat Bong Boeldicke's Bruder
(ein überzeugter CHRIST) formuliert. Bilde
Dir selbst ein Urte... *
M.R.

"Toi, toi, toi... bis jetzt ist mir noch nichts passiert,
und, zur Sicherheit, noch dreimal aufs Holz geklopft-
hoffentlich geht das auch weiter so!"

Sind Zaubersprüche wieder aktuell? Wen oder was bitte i-
ch um Sicherung meines Lebens? Wen beschwöre ich um Schutz
vor Unheil? Eine sprachliche Ursprungsbestimmung entlarvt
den Ausspruch 'toi, toi, toi' als Bezeichnung für 'Teufel,
Teufel, Teufel'. Vertraue ich mich widergöttlichen Mäch-
ten oder sogar dem Teufel an?

Wichtige Sterne stehen heute schlecht. Ich verschiebe alles
wöchentlich ihr Horoskop. Regieren die Sterne mein Leben,
bin ich ihnen blind ausgeliefert?

+ wie schon festgestellt

Die Babel berichtet, daß schon vor 2000 Jahren die Menschen
mit Wahrsagerei, Astrologie und anderen dunklen Mächten zu
Kämpfen hatten. Bibelleser wissen mehr! Paulus warnt im
Neuen Testament (zweites Kapitel des Kolosserbriefes) da-
vor, sich nicht durch die Erkenntnis und Weisheit dieser
dunklen Mächte betrügen zu lassen. Er hält entgegen: "In
Christus verborgen sind alle Schätze der göttlichen Wahr-
heit." Doch er geht noch einen erstaunlichen Schritt wei-
ter: "Wer sich Jesus bedingungslos anvertraut, über den
haben die kosmischen Mächte keine Gewalt mehr."
Wenn man mich fragt: "Welches Sternzeichen hast du?" antworte
ich: "Keins!" Ich kann alle Horoskope, Zaubersprüche und an-
dere ins Verderben führende Beruhigungsmittel getrost fahr-
lassen Jesus, der aus Liebe sich für mich in den Tod
gegeben hat, befreite mich und ER hält mein Leben bis in
alle Ewigkeit in seiner wunderbaren Hand.

Volker Gebhard

Starring: The Fun Boy

von 69 N & F!

Leicht fällt das sorglose dahinschlendern, besonders nachdem man sich dezent diverser Tätigkeiten entledigte, die den Nachmittag unangenehm hätten werden lassen können.

Ein Genuß ohnesgleichen ist es sich nicht von Scheinzwängen und -pflichten einengen zu lassen sondern diese behende zu ignorieren. Etwas, daß besonders an einem Tag wie diesen leichtfällt, scheint heute doch zum 1. oder 2. mal in diesem "Frühling" die Sonne und eine wohlthuende Wärme breitet sich aus.

Oh Wollustgefühl des blanken Daseins mich überflutend!

Relativ ziellos pendle ich durch die Straßen, Eile ist mir fremd im Gegensatz zu den mir entgegenkommenden. Gehetzte, unzufriedene, durch den Sonnenschein irritierte Gesichter. Das Leben ist eine viel zu ernste Angelegenheit um sich zu amüsieren, scheint die Grundhaltung zu sein. Bedauernswerte Geschöpfe, wozu sollte man sonst hier sein? Eine gewisse Vorahnung erfüllt mich, aufmerksam beobachte ich meine Umgebung, doch ich kann nicht definieren was ich erwarte.

Da geschieht es, meine Göttin gleitet auf der gegenüberliegenden Straßenseite durch die Massen. Ein Hauch von Erhabenheit streift mich, verwirrt ob des glückseligen Zufalls bin ich unfähig sogleich zur Tat zu schreiten obgleich alles in mir "Ihr nach!" schreit. In meiner augenscheinlichen Phase der Entschlußlosigkeit quält das Schicksal mich indem es mir einen flüchtigen Bekannten entgeschickt. Jenen drängt es aus fälschverstandener Höflichkeit dazu mit mir ein Gespräch zu führen und während ich sehe wie Sie sich in den Fußgängerstrom verliert bin ich unfähig mich aus dessen Fängen loszureißen. Nachdem ich ihm, vermutlich nicht ganz überzeugend, einen gewissen Eindruck von Höflichkeit vermittelt habe und er den Verdacht geschöpft hat das ich nicht daran interessiert sei ihm meine Biographie aufzudrängen entschließt er sich mich zu verlassen und ich traue ihm nicht hinterher.

Nichts gegen Small-Talk hier und da, aber alles zu seiner Zeit. Es ist mir unmöglich Sie noch zu sehen und Verzweiflung fängt an sich in meinen Herzen auszubreiten als ich Ihr nacheile.

Nacheilen natürlich nur in dem Sinne, daß ich etwas schneller gehe als gemeinhin, denn es gilt stets die äußere Erscheinung zu wahren komme wer oder was wolle.

Innerlich breiten sich bereits Zweifel aus, wie weit mag Sie gekommen sein? Wie lange wurde ich aufgehalten? Wohin hat es Sie gezogen? Werde ich meine Göttin wieder finden?

Die Sonne scheint unbarmherzig, ich beginne mich unangenehm zu fühlen, lache bereits innerlich über mich als ich über den Marktplatz laufe, die Stühle der Café's mit Blicken absuchend. Jetzt direkt auf Sie zugehen und sagen "freut mich das ich dich zufällig wieder 'mal treffe", Selbstverarschung aber nicht ohne Reiz.

Welch eine Göttin die ich verfolge, ein Blick von Ihr und ich schmelze dahin, Augen die mich stammeln lassen, mich, einen der hemmungslosesten Rhetoriker unserer unrühmlichen Ära, schon beim Gedanken an dieses Wesen zerlaufe ich vor Verehrung, eine aparte Erscheinung die zu beschreiben Blasphemie wäre. Eine Göttin....

Sollte mir heute die Gunst versagt bleiben mit Ihr ein paar Worte zu wechseln? Oh Grauen, dabei begann der Nachmittag so erfreulich, deuchte mir der Sonnenschein ein gutes Omen zu sein.

Ich verlasse den Markt fast hoffnungslos und gänzlich ziellos. Vorbei an verschiedenen Boutiquen, Juwelieren, Eiscafé's. Doch ich finde Sie nicht.

Warum? frage ich entrüstet mein Schicksal. Warum? das mir, dem Sonnenkind.

Das erste Mal nach Monaten grausamster Entbehrung und nun dies. Nicht genug damit, daß Sie dieses Jahr Ihre Aktivitäten an der Stätte beendet die ich nächstes Jahr mit meiner Anwesenheit zu beglücken gedenke, nein, nicht ein einziger Blick in Ihre Augen bleibt mir vergönnt.

Oh grausame Qual der Enttäuschung!

Nichts begehre ich denn einen weiteren Blick, doch er bleibt mir versagt, meine Schritte werden langsamer, unschlüssig. Wohin jetzt? Egal, wieder die selben Straßen. Genau blicke ich in die Menge, doch Sie ist nicht darunter. Ich blicke in die Sonne, lache.

'Hohe Minne' nennt sich das Spiel, daß ich schon seit einiger Zeit betreibe, ein exklusiver Genuß den viele nicht mehr zu huldigen wissen in diesem Zeitalter der One-Night-Stands u. d. Pseudo-Aufgeklärtheit. Ganz und gar Ihren Augen verfallen und dennoch ungebunden zieht es mich termingemäß in eine bestimmte Richtung.

Nehme ich die Straßenbahn? Nein, ich habe Zeit, genieße es dahinzuschlendern, begegne jemanden.

In der Straßenbahn sitzt Sie, ich sehe Ihr in die Augen und habe das Gefühl das Sie mir zugelächelt hat.

Die Sonne scheint mir ins Gesicht und zielstrebig schlendere ich weiter. Wie hätte dies auch anders enden können, bin ich nicht das Sonnenkind?

DER BEYUZZ

Sie dreht sich ganz zu mir herum und lehnt sich leicht gegen die Theke, und zu der Kälte in meinem Rücken kommt noch eine seltsame Trockenheit im Hals.

Ihre großen, wunderbaren Titten sind mir jetzt so nah, daß ich mich leicht an ihnen verletzten könnte, aber sie selbst ist mir nicht näher als der Mars. Zu schön, zu viel Klasse, und schwarz. Sie sieht nicht so aus, als ob sie auf einem weißen Schönheitskönig wie mich gewartet hätte. Ich höre Lucille-Marys wundervolle Stimme mit leicht kratzigem Unterton diesmal: „Das Lied ist angelehnt, findest Du nicht?“

„Ja“ antworte ich. „Eine wundervolle Nummer.“ Aus der Musikbox perlt irgend etwas von Simon and Garfunkel. „Sie haben Billie damals einfach verrecken lassen,“ sagt die Negerin mit einem Hauch vom Hass. „Die Manager; Die Klubs-

mit dir, Lady Day.“

„Ich heiße Diane“ murmelt sie und blickt in den Spiegel hinter der Bar, „und ich kann nicht singen.“

„Macht dir das Kummer?“ „Kummer ist nicht das richtige Wort. Ich würd's nur gern können.“

„Schon mal probiert?“

„Sie sieht mich an, als hätte ich sie beleidigt.“

„Nachtelang, mein Freund.“

„Sing mal, Strange Fruit.“

„Bist Du verrückt?“

„Los“ sage ich, „ganz leise. Erzähl einfach die Geschichte.“

Ihr Gesichtsausdruck wechselt von be-

die ganze weiße Schweinebande. Sie haben ihr dieses verdammte Zeug in die Arme gepumpt, damit sie aufzutreten konnte und dabei sind sie reich geworden.

„Ja“ antworte ich. „Lahm und sehe an ihr vorbei.“ Du hast die Plattenfirmen vergessen.

Sie berührt leicht meinen Arm, und ich muß sie wieder ansehen. Sie hat Spott in den Augen. Hat dich das mit der weißen Schweinebande verletzt?

„Sehe ich so aus?“ frage ich.

Sie lacht leise und die Töne kommen tief aus ihrer Kehle. Ich stelle mir vor, daß Billie so gelacht hat, wenn sie sehr gut aufgelegt war und keine Schmerzen und keinen Affen im Genick hatte.

„Mach dir nichts draus“ sagt sie fröhlich, „ich mag Weiße, nur mal nicht besonders.“ Sie gibt sich keine Mühe, besonders leise zu sprechen.

„Ich auch nicht“ sage ich wahrheitsgemäß, „bis auf ein paar Ausnahmen.“

Ich nehme Abschied von den Titten und der Stimme und kippe schnell meinen Drink runter.

„Wiedersehen“, sage ich, „war nett“

leidigt zu mitleidig. Ich regen, wie habe ich das Gefühl, daß sie mir gleich den Kopf plätscheln wird. Aber sie tätschelt nicht.

„Hör mit diesem Unsinn auf“, sagt sie fast freundlich, „komm, trink noch einen.“

Die schwarze Prinzessin wedelt mit ihrer langfingerigen linken Hand.

„Cheers“ sagt sie, „auf Billie.“

(Fortsetzung folgt)



Adams